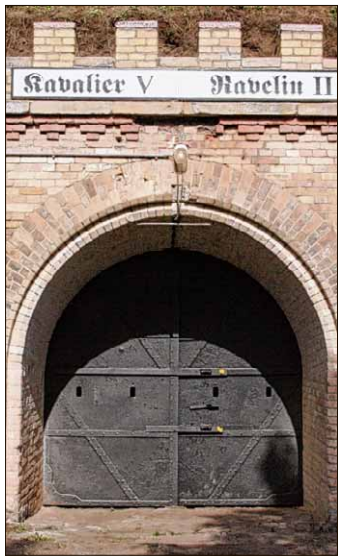


## Ärger über Flächenverkauf an der Festung

Altstadt (kt) • Eine Abkehr von den Plänen zur Entwicklung der Festungsanlagen an der Maybachstraße für die öffentliche, kulturelle Nutzung lehnt der Stadtrat entschieden ab. Bereits im Vorjahr hatte der Stadtrat die Durchführung eines internationalen städtebaulichen Workshops zur Entwicklung des Areals zwischen Altstadt und Stadtfeld beschlossen. Jetzt regte die Verwaltung die Aufhebung des Beschlusses an, weil die Bahn wichtige und unmittelbar an die Festungsmauern angrenzende Teilflächen an einen privaten Eigentümer verkauft hat. Eine große Ratsmehrheit lehnte die Aufhebung des Workshop-Beschlusses dennoch ab und beharrt auf größeren Anstrengungen, das Filetstück am Rande der Innenstadt für die öffentliche Nutzung zu erschließen.

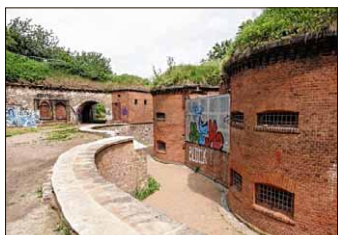
Der Bauausschussvorsitzende Falko Grube (SPD) berichtete einigermaßen schwer atmend von einer Atmosphäre der Erschütterung im Ausschuss: „Der Stadtrat hat die Verwaltung beauftragt, ein Vorkaufrecht für die Flächen der Bahn zu prüfen und auch auszuüben. Jetzt sind sie an einen privaten Eigentümer verkauft. Wir sehen da einen gewissen Widerspruch!“ Jedenfalls müsse man nun schauen, „was mit dem Rest noch anzufangen ist“ und nicht auch noch vom Workshop Abstand nehmen.



Historisches Gelände: Die Poterne im Kavalierviertel an der Maybachstraße stellt die Verbindung zum Ravelin II her. Archivfoto: Harter

Der Baubeigeordnete Dieter Scheidemann gelobte, dass die Verwaltung den Erwerber der Flächen kontaktieren und eine Zusammenarbeit mit ihm anstreben werde. Ein Vorkaufrecht der Stadt sei sehr wohl geprüft worden, „aber es bestand keines, weil der private Besitzer nicht vorhabe, das Denkmal zu beseitigen“.

Wigbert Schwenke (CDU) plädierte wie Grube dafür, den Workshop unbedingt abzuhalten und grade mit Blick auf die unterschiedlichen Eigentumsverhältnisse eine gemeinsame Vision für das Areal zu entwickeln. „Immerhin geht es hier um ein Filetstück mit historischem Wert.“ Alfred Westphal (Grüne) mahnte mit Blick auf den privaten Besitzer einer Teilfläche zu Gelassenheit und erinnerte daran, dass die Stadt in den vergangenen 20 Jahren reinweg nichts zustande gebracht habe bei der Entwicklung des geschichtsträchtigen Geländes. „Wenn wir das jetzt mit einem privaten Eigentümer gemeinsam tun, gut so. Also sollten wir unbedingt den Workshop veranstalten.“



Festung Maybachstraße (Ausschnitt). Archivfoto: Kühne



Baufällige Hyparschale: Der Zaun, an dem ein Schild Lebensgefahr verkündet, ist niedergedrückt. Verfall und Vandalismus nehmen ungebremst ihren Lauf. Foto: Peter Ließmann

# Angst vor der Katastrophe

### Stadtrat fordert einstimmig eine verbesserte Sicherung der Hyparschale

Schilder an der Hyparschale warnen vor „Lebensgefahr“. Zäune, an denen sie hängen, sind teils niedergedrückt. Der Stadtrat sieht einmal mehr akuten Handlungsbedarf und beschloss weitere Sicherungsmaßnahmen.

Von Katja Tessnow  
Altstadt/Werder • Einmal mehr hat das baufällige Denkmal im Stadtpark den Stadtrat beschäftigt. Der Ton wird immer eindringlicher. Die klarsten Worte fand zur jüngsten Sitzung der Grüne Alfred Westphal, Bauingenieur im Ruhestand. „Haben Sie sich die Träger einmal angesehen, unter deren bröckelnder Betonschicht die Bewehrungsseile freiliegen? Sie hatten vielleicht mal eine Stärke von 14 Millimetern; jetzt sind es höchstens noch 12. Es ist abzusehen, dass uns das Ding irgendwann mit einem Mal wegbricht.“ Westphal berichtete, dass er erst unlängst ein paar Jugendliche aus dem Gelände „rausgepfiffen“ habe und fragte: „Was, wenn da mal jemand stirbt?“

Die Linke Oliver Müller illustrierte Westphals mahnen-de Worte mit Fotos, die er erst

## Drei Würfel für die Hyparschale

2500 Quadratmeter Bürofläche und ein öffentlicher Bereich sollen im Baudenkmal entstehen

Vielektre wird das Märchen weiter. Seit 20 Jahren ist die Zukunft der Hyparschale ungewiss. Früher Schmitt arbeitete dort über dem, das Gebäude zu retten. Sie will es kaufen und sanieren. Noch fehlen aber Fördermittel.

Von Martin Reiß  
Wieder wird das Märchen weiter. Seit 20 Jahren ist die Zukunft der Hyparschale ungewiss. Früher Schmitt arbeitete dort über dem, das Gebäude zu retten. Sie will es kaufen und sanieren. Noch fehlen aber Fördermittel.



An diesem Projekt einer Magdeburger Investorin (Volksstimme vom 26. November 2015) hingen zuletzt alle Hoffnungen für die Rettung der Hyparschale. Stadträte glauben inzwischen nicht mehr an eine Umsetzung und auch der Oberbürgermeister ist skeptisch.

vor Tagen am Objekt gemacht hatte. Sie glichen etwa der oben abgebildeten Ansicht vom fortschreitenden Verfall und erkennbar mangelhafter Bauwerkssicherung. „Wollen wir hier nur reden und da weiter zuschauen?“

Auf die Tagesordnung gehoben hatte das Thema – einmal mehr und nach etlichen letztlich fruchtlosen Initiativen auch anderer Lager – die Fraktion CDU/FDP/BfM. Der Stadtrat stimmte einstimmig für den Antrag: „Der Oberbürgermeister wird beauftragt, geeignete Sicherungsarbeiten durchzuführen zu lassen, um dem weiteren massiven Verfall des Baudenk-

mals entgegenzuwirken.“ Außerdem soll das Stadtoberhaupt prüfen, ob eine perspektivische Nutzung des (dann sanierten) Objektes durch Einrichtungen der Stadt oder ihrer Eigenbetriebe denkbar wäre.

Oberbürgermeister Lutz Trümper hat dem mehrfach aus Ratskreisen vorgetragenen Wunsch, die Stadt möge selbst die Initiative bei der Hallenrettung ergreifen, stets abgewiesen – kein Bedarf. Zuletzt erging auf Antrag der SPD im Dezember 2015 ein Ratsbeschluss, wonach die Hyparschale erneut zum Verkauf ausgeschrieben wurde. Alle Hoffnungen hingen zuletzt an einer Magdeburger Unter-

## Hintergrund

- Die Hyparschale:
- 1969 errichtet,
  - 1990 unter Denkmalschutz gestellt,
  - 1997 gesperrt,
  - 2000 erstmals zum Verkauf ausgeschrieben, 2001, 2005, 2006, 2011 und 2013 erneut,
  - Interessenten scheitern sämtlich am Nachweis der Wirtschaftlichkeit,
  - Sanierungskosten auf 4,2 Millionen Euro geschätzt; Stadt ist zur Zuzahlung von 1,7 Millionen Euro bereit.

mehr an den Erfolg glauben. „Wir müssen uns jetzt endlich bekennen und nicht länger auf den Einsturz warten“, sagte Frank Schuster (CDU), Initiator des erneuten Sicherungsantrages. Der einstimmige Ratsauftrag für die Hallensicherung auf Stadtkosten erging, obwohl die Verwaltung in einer Stellungnahme gelobte, dieser Eigentümerpflicht bereits nachzukommen – samt Stützkonstruktion im Halleninneren, Umzäunung und Bestreifung durch ein Sicherheitsunternehmen. Im Angesicht der Zustände vor Ort – weiterer Verfall und Bewuchs, niedergedrückter Zaun – konnten die Räte dies kaum als ausreichend erkennen.

Was die eingangs beschriebenen Befürchtungen des Grünstadtrates Westphal betrifft, hatte Lutz Trümper im Februar noch gelassen reagiert. Als zur damaligen Ratssitzung auf die von Gutachtern attestierte Einsturzgefahr hingewiesen wurde, sagte er: „Das heißt es schon vor zehn Jahren und die Halle steht noch.“

Fragt sich, wie lange. CDU-Mann Michael Hoffmann plautzte am Ende der Debatte halblaut in den Saal, was viele denken, aber wenige aussprechen mögen: „Die Hyparschale ist Schrott!“

## Radfahrer stirbt nach Kollision mit Straßenbahn

Neustädter See (kt) • Ein tragischer Verkehrsunfall ereignete sich am Sonnabend gegen 15.30 Uhr auf den Straßenbahngleisen an der Barleber Straße. Ein 60-jähriger Magdeburger war nach Polizeiangaben mit dem Fahrrad entlang der Gleisanlagen unterwegs und wollte nach rechts in die Salvador-Allende-Straße abbiegen. Mehrere Zeugen hätten geschildert, dass der Radfahrer dazu eine Ampelanlage bei Rot überquerte und offenbar die anführende Bahn der Linie 9 übersah.

Die Straßenbahn erfasste den Radfahrer frontal. Das Unfallopfer erlag wenig später seinen schweren Verletzungen. Der Straßenbahnfahrer stand unter Schock.

Zur Unfallaufnahme wurde unter anderem ein Gutachter bestellt und ein Polizeihubschrauber eingesetzt.

## Aus den Revieren

### Hausbesitzer stellt Einbrecher

Alte Neustadt (kt) • Als er am Sonntag gegen 1.30 Uhr nach Hause kam, stellte ein Hausbesitzer am Lorenzweg einen Einbrecher in seinem Haus fest. Der Täter hatte ein Fenster eingeschlagen und sich so Zutritt zum Haus verschafft. Der 53-jährige Hausbesitzer entfernte sich unbemerkt, alarmierte die Polizei und kehrte mit Verstärkung zurück. Gemeinsam mit Verwandten aus der Nachbarschaft überwältigte der Magdeburger den Einbrecher und hielt ihn bis zum Eintreffen der Polizei fest. Die Beamten nahmen den 38-jährigen Moldawier in Gewahrsam.

### Feuerwehr entdeckt Canabis-Gewächshaus

Stadtfeld-Ost (kt) • Wegen eines auslösenden Brandmelders in einer Wohnung wurde die Feuerwehr am Sonnabend um 12.30 Uhr in die Friesenstraße gerufen. Vor Ort – der 21-jährige Bewohner war nicht zu Hause – stellten die Beamten keinen Brand fest, machten aber eine andere Entdeckung. In einer Art Indoor-Gewächshaus wurden Canabis-Pflanzen gezogen. Bei einer Durchsichtung fand die Polizei außerdem synthetische Drogen und stellte diese ebenfalls sicher.

### Autofahrer unter Alkohol und Drogen

Magdeburg (kt) • Drei Autofahrer unter Drogen- bzw. Alkoholeinfluss zog die Polizei in der Nacht zum Sonntag aus dem Verkehr. Gegen 1.45 Uhr schlug bei einem in der Blankenburger Straße gestoppten 27-Jährigen ein Drogentest positiv aus. Gegen 3.35 Uhr wurde ein 29-Jähriger mit 1,08 Promille am Steuer in der Julius-Bremer-Straße gestellt. Um 3.45 Uhr pustete ein 31-Jähriger im Editharing 1,16 Promille. Alle mussten ihre Pkw stehen lassen und mit zur Blutentnahme aufs Revier.

# Hängepartie: Warten auf Fördergeld für Schulen

### Trotz einstimmiger Ratsbeschlüsse kommen vier wichtige Sanierungs- und Ausbauprojekte nicht voran

Von Katja Tessnow  
Altstadt • Für alle vier Sanierungs- und Ausbauprojekte, die die Stadt mit Fördergeld aus dem Stark-III-Sanierungsprogramm des Landes und der EU bezahlen möchte, herrscht Zeitdruck. Einerseits wegen komplett verschlissener Substanz (Beims-Berufsschule und Wille-Gemeinschaftsschule). Andererseits weil steigende Schülerzahlen eine Erweiterung dringend nötig machen (Grundschule Diesdorf und Editha-Gymnasium). Stadtrat und Verwaltung stehen entsprechend wie ein Mann hinter den Vorhaben, für die auch aus der Stadtkasse gewaltige Summen fließen müssen – zu allen vier Projekten ergingen einstimmige Ratsbeschlüsse. Dennoch machte Oberbürgermeister Lutz

## Geplante Stark-III-Projekte

**Grundschule Diesdorf:** Sanierung und Erweiterung zu einer 4-zügigen Lehrereinrichtung; Kosten 7,5 Millionen Euro

**Editha-Gymnasium, Lorenzweg:** Herrichtung zur schrittweisen Erweiterung und Sanierung des alten Gebäudebestandes; Kosten 15,2 Millionen Euro

**Gemeinschaftsschule „Ernst Wille“, Frankefelde:** Sanierung des Schulgebäudes, der Sporthalle und des Schulhofes; Kosten 4,8 Millionen Euro

**Berufsbildende Schule „Hermann Beims“, Bodestraße:** Sanierung Gebäude und Sporthalle; Kosten 6,6 Millionen Euro

Trümper wenig Hoffnung auf einen baldigen Baustart.

Das Stadtoberhaupt informierte noch vor Beginn der Abstimmung über den aktuellen Stand der Fördermittelvergabe. „Ursprünglich hieß die Botschaft des Landes zu Stark III einmal, 2014 kann's losgehen.“ Sichtbar ging bisher gar nichts

los und seit dem vergangenen Montag sei obendrein klar, dass weit weniger Fördergeld als erwartet fließen werde. „Nach altem Plan sollten 70 Prozent der Gesamtkosten von Land und Bund fließen, die restlichen 30 von den Kommunen; bei Gewähr für die Aufnahme zinsloser Kredite bei der lan-

deseigenen Investitionsbank.“ Jetzt habe sich die Förderarithmetik gewaltig verschoben, je nach dem energetischen Sanierungsanteil an den Einzelvorhaben. Die Förderquoten für die vier Magdeburger Projekte lägen nun nur noch bei 31 bis 59 Prozent. „Bei einer Aussicht auf 14 Millionen Euro Förderung muss die Stadt nun mindestens 20 Millionen Euro selbst tragen“, rechnete Trümper den betreten dreiblickenden Räten vor. Überdies könnten nach neuem Zeitplan erst im November überhaup die Förderanträge eingereicht werden, eine Genehmigung sei frühestens im Frühjahr 2017 zu erwarten. Trümper: „Es herrscht jetzt mindestens ein halbes bis dreiviertel Jahr Stillstand.“ Mindestens beim Editha-Gymnasium,

das 2019 aus allen Nähten zu platzen droht, bringe die Hängepartie die Stadt in akute Not. Eine Lösung für das Problem konnte das Stadtoberhaupt dem Rat noch nicht präsentieren.

## amtliche Bekanntmachungen

**Bekanntmachung**  
Das Stadtplanungsamt Magdeburg führt zur 25. Änderung des Flächennutzungsplanes der Landeshauptstadt Magdeburg und zum vorhabenbezogenen Bebauungsplan Nr. 458-4.1 „Schönebecker Straße 57-66/Sandbreite 12“ eine frühzeitige Beteiligung der Öffentlichkeit gem. § 3 Abs. 1 Baugesetzbuch durch. Die Bürgerversammlung findet am Dienstag, den 30.08.2016, um 18:00 Uhr im IBA Shop, Regierungsstraße 37, 39104 Magdeburg, statt.

## lokale Geschäftsanzeigen

**Sarah Young Erotikmarkt Magdeburg**  
Riesenauswahl auf 200 m<sup>2</sup>. Dessous, Kinokabinen, über 5.000 DVD's.  
Otto-von-Guericke-Str. 10, 39104 Magdeburg

Mit dem **Volksstimme-Abo** die Nachrichten morgens frei Haus.

**Volksstimme**  
Muss man hier haben